

Jahresprogramm 2019

AQUILIBRIUM VIVANT

Anett Frontzek, Jonas Hohne, Petra Maitz, Florian Wentzel

20. Januar 2019 - 24. Februar 2019

Eine Ausstellung mit den Stipendiaten der letzten zwei Jahre im Künstlerhauses Edenkoben, die gefördert und finanziert wird durch die Stiftung für Kunst und Kultur in Rheinland-Pfalz. Bislang wurde die Präsentation der Stipendiaten in der Villa Streccius in Landau gezeigt, erstmals wird sie nun nach Koblenz geholt und steht damit im losen Kontext der Stipendiaten-Ausstellung, die Schloss Balmoral im Museum Rolandseck zeigt.

ALEX KATZ - Printed Variations (Arbeitstitel)

10. März - 28. April 2019

Alex Katz ist einer der Urväter der Pop-Art in Amerika und mit seinen 92 Jahren immer noch hoch aktiv. Weltweit wird er geschätzt wegen seiner meist großformatigen Frauenportraits von glatter, zeitloser Eleganz. Katz gilt als der Meister des New Yorker Lifestyles und hat mit seinen Gemälden, Zeichnungen, Druckgrafiken ein umfassendes Oeuvre geschaffen, das große Individualität aufweist, die längst auch Formen der Abstraktion, des malerischen Auftrags vollkommen neu definiert. Als "Malerei der Gegenwartsform", wie er es selbst formuliert, befasst er sich mit seinem unmittelbaren Lebensumfeld: seiner Muse und Frau Ada, seinen Kindern und Freunden, sowie Landschaftseindrücken

Die Ausstellung umfasst ein Querschnitt seiner druckgrafischen Werke, thematisiert seine wichtigsten Motive sowie einige ganz aktuelle großformatige Prints wie die "Coca-Cola Girls" (2018). Vor allem in seinen Druckgrafiken wird anschaulich, wie Alex Katz arbeitet und wie konsequent er Motive bearbeitet: er reproduziert, reflektiert und reduziert sie in zahlreichen weiteren Arbeitsschritten. Dabei bleiben die aus der Tiefe strahlenden Farbflächen, die für seine Malerei charakteristisch sind, erhalten. Die synthetisierende Wirkung der Drucktechniken – in erster Linie Siebdruck, Aquatinta und Lithografie –, die der Künstler in enger Zusammenarbeit mit namhaften Druckern weiterentwickelt, unterstützt das Flächige und Künstliche bei der Wiedergabe seiner Bildmotive!

Über 100 öffentliche Galerien und Museen besitzen Werke von Alex Katz: Art Institute of Chicago; Metropolitan Museum of Art; MoMA; Whitney Museum of American Art, New York.; National Gallery of Art, Washington, D.C.; außerdem werden Arbeiten von Alex Katz von der Albertina, Graphische Sammlung (Österreich), Metropolitan Museum of Art (Japan), Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia (Spanien), Nationalgalerie (Deutschland), Saatchi Collection (England), sowie die Tate Gallery (England), gesammelt.

DENG GUO YUAN - Jonas Garden

12. Mai - 10. Juni 2019

Der chinesische Künstler Deng Guo Yuan hat sich Zeit seines Lebens mit dem Thema des Gartens auseinandergesetzt. Diesen interpretiert er vor dem Gedanken- und Wissensschatz der chinesischen Tradition, insbesondere aber des Daoismus. In der chinesischen Philosophie wird es als "Weg", "Methode" oder auch "Prinzip" angesehen. Es ist die höchste Wirklichkeit und das höchste Mysterium, die uranfängliche Einheit, das kosmische Gesetz und Absolute.

Für den Künstler Deng bedeutete dies zunächst eine Auseinandersetzung mit der Natur - die im heutigen China mehr und mehr zurückgedrängt ist und in den Megacities verschwindet. Für ihn konzentriert sich die Reflektion auf den Garten, den von Menschen geschaffene kleinen Bezirk, in dem alles künstlich angelegt ist. Schon in seinen Tuschearbeiten sieht man diesen Prozess der Vereinfachung, die Reduktion auf den kleinen Ausschnitt aus dem Reich der Natur.

In den letzten ca. zehn Jahren ist er mehr und mehr dazu übergegangen Installationen oder Environments zu schaffen, in denen er verstärkt auf die Künstlichkeit des Geschaffenen hinweist, letztlich auf eine Natur aus der Retorte. Die neuesten Arbeiten transformieren Autoschrott in Steingebilde, die an die klassischen skulptural empfundenen Steine in den historischen Garten Chinas erinnern.

Die Ausstellung wird Gemälde, Tuschezeichnungen und Skulpturen umfassen, sowie ein Großskulptur, die dauerhaft im Außenbereich aufgestellt werden soll.

(Transporte bis Deutschland, sowie Katalog übernehmen chinesische Partner).

NAM TCHUN MO

23. Juni - 18. August 2019

Nam Tchun-Mo (geb. in Daegu 1961) repräsentiert eine neue Ära der Dansaekhwa-Bewegung in Südkorea, einer Kunstrichtung, die bereits in den 1950er Jahren radikal abstrakt, weitgehend monochrom arbeitet. Er ist zu einem der aktuell bedeutendsten Künstler in Südkorea gereift und wird in zahlreichen Ausstellungen derzeit geehrt.

Sein Werk durchzieht eine einzigartige Konsequenz der Reduktion auf die zeichnerische Linie, die er zugleich plastisch interpretiert. Dazu hat er eine einzigartige Technik entwickelt, wodurch die Linien aus ihrer Zweidimensionalität gelöst werden, indem er sie als plastisches

Gebilde modelliert. Die geschieht vermöge der Bearbeitung von Stoffen, die er mit Polyester härtet und dann in eine U-Form bringt. Diese U-Formen setzt er derart eng aneinander, so dass ein eigenes Gewebe aus Linien, Flächen, Höhen und Tiefen entsteht, die er mal monochrom einfärbt, mal eigens mit farblichen Akzenten einfärbt, so dass das Sehen je nach Standort und Blickwinkel sehr unterschiedliche Sinneseindrücke ermöglicht. Serielle Reihung sowie gegenläufige Bewegungslinien, Rhythmisierungen der Fläche werden zu lebendigen Variablen. Bildfläche, Bildkörper und Bildraum verschmelzen zu einer Synthese. Viele dieser Werke verfasst Tchun-Mo monochrom, taucht sie ein in tiefes, samtiges Blauviolett, stumpfes Weiß oder flammendes Rot. Die Monochromie steigert die visuelle Einheit dieser drei Bildebenen und überhöht sie zugleich vermöge des Lichtes, das seinerseits Schatten evoziert und die Plastizität ebenso steigert wie die unterschiedlichen, wenn auch nur graduell erfahrbaren Farbschattierungen.

Mehr und mehr entwickelt er Objekte im Raum, von denen einige in Koblenz zu sehen sein werden.

Die Ausstellung wird gesponsert von diversen Stiftungen aus Süd-Korea. Kosten vor Ort sowie Werbung trägt das LM.

TADASHI KAWAMATA - Boat and Huts (am Deutschen Eck)

26. August 2019 - 27. Oktober 2019

Kawamata ist 1953 im Norden Japans geboren und erlangte 1972 auf der Hokkaidō-Iwamizawa-Higashi-Oberschule seinen Schulabschluss. 1999 bis 2005 lehrte er an der Tōkyō Geijutsu Daigaku in Tokio, seitdem ist Tadashi Kawamata Professor an der École nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris in Paris. 2005 war Kawamata künstlerischer Leiter der 3. Yokohama Triennale.

Tadashi Kawamata ist weltweit tätig. Seine Werke setzen sich in Bezug zu ihrer Umgebung. Er entwickelt Gebäudekonstruktionen aus überlagerten Balken und Brettern, die vor Ort oder in der Nähe besorgt werden. In einigen Projekten bezieht er sich auf die behelfsmäßigen Behausungen von Obdachlosen. Andere monumentale Werkstücke sind Brückenprojekte oder nicht begehbare Baumhütten wie z. B. am Berliner Haus der Kulturen der Welt. Kawamatas temporäre Holzlattenarchitekturen ummanteln Kirchen, Krankenhäuser, Häuser und verlassene Hangars.

Mit ihm wollen wir ein Projekt am Deutschen Eck realisieren (vorbehaltlich der Zusagen aus Stiftungen, die noch ausstehen). Sollte dies nicht gelingen, werden wir ausschließlich kleinere Arbeiten im Ludwig Museum zeigen.

LARRY RIVERS

American - European Dialogue (Arbeitstitel)

10. November - 12. Januar 2020

Der amerikanische Maler, Musiker und Filmmacher gilt als einer der einflussreichen Künstler der New Yorker Kunstszene in den 1950er bis 1970er Jahren. Schon in den 50er Jahren zählt er zu den Begründern der Pop-Art und beeinflusste nicht nur Andy Warhol, sondern auch eine Vielzahl von weiteren Künstlern bis hin zum BAP-Sänger Wolfgang Niedecken, der 1974 bei Rivers studierte. Die Art und Weise wie er sich mit der Malerei, später auch mit Assemblagen, Fundstücken und der Medienkultur auseinandersetzte, zeigen durchgängig, dass Larry Rivers Malerei immer als Medium der Reflexion sichtbar machen wollte, die vor allem auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit historischen Vorbildern und zeitgenössischen Künstlerkollegen geschah. Dabei hat er vielfach traditionelle Grenzen überschritten, kam zunächst über die Musik (er studierte von 1945-1946 an der berühmten Julliard School of Music in New York, zusammen mit Miles Davis, mit dem er zeitlebens befreundet war) zur Malerei, wo er zwischen 1947-1948 an der von dem aus Deutschland immigrierten Hans Hofmann School zu studieren beginnt und sich von 1949 bis 1951 an der New York University als Schüler von William Bazotes weiter ausbilden lässt.

Zunächst noch dem Abstrakten Expressionismus verbunden, wendet er sich ab den späten 1940er Jahren zunehmend der Figuration zu und befasst sich ab den 1950er Jahren zudem mit den Materialien Gips, Zement, Metall, die er alle für seine bildhauerischen Arbeiten einsetzt. John Chamberlain und er nutzen u.a. dasselbe Autowrackmaterial, um daraus Skulpturen zu fertigen. Schon früh jedoch, nach einer Begegnung mit der Pierre Bonnard-Ausstellung in New York 1948, setzt sich Larry Rivers mit der französischen Malerei des späten 19. Jahrhunderts auseinander, die ihn überdies dazu anregt, schließlich selbst nach Paris zu gehen. Hier hält er sich zwischen 1961 bis 1962 auf und trifft unmittelbar dort auf Jean Tinguely und Nikki de Saint Phalle. Mit Tinguely entstehen einige Kollaborationen und vor allem dessen Umgang mit Fundstücken inspiriert auch Rivers. In den 1960er Jahren erweiterte er die Palette seiner künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten, indem er Elemente aus Holz oder Karton in seine Werke einbaute oder elektrisches Licht verwendete.

Die Ausstellung fokussiert sich auf dieses Spannungsverhältnis von traditioneller französischer Malerei zum Ende des 19. Jahrhunderts und des Abstrakten Expressionismus um Willem de Kooning, was sich in der eigenwilligen Mischung über jegliche Grenzen hinweg in der Kunst Larry Rivers' niederschlägt.

Die Ausstellung wird u.a. gefördert von der Peter und Irene Ludwig Stiftung (angefragt) und entsteht in Kooperation mit der Larry Rivers Foundation, New York.